

Um Ihnen ein besseres Nutzererlebnis zu bieten, verwenden wir Cookies. Durch Nutzung unserer Dienste stimmen Sie unserer Verwendung von Cookies zu. [Weitere Informationen](#)

Ok

 MENÜ

[🏠](#) > [Lokales](#) > [Göttingen](#) > [Göttinger BioWärmezentrum: Zukunftstechnologie oder Gefahrenquelle](#)

Uneinigkeit im Rat

Göttinger BioWärmeZentrum: Zukunftstechnologie oder Gefahrenquelle?

02.11.17 - 17:49

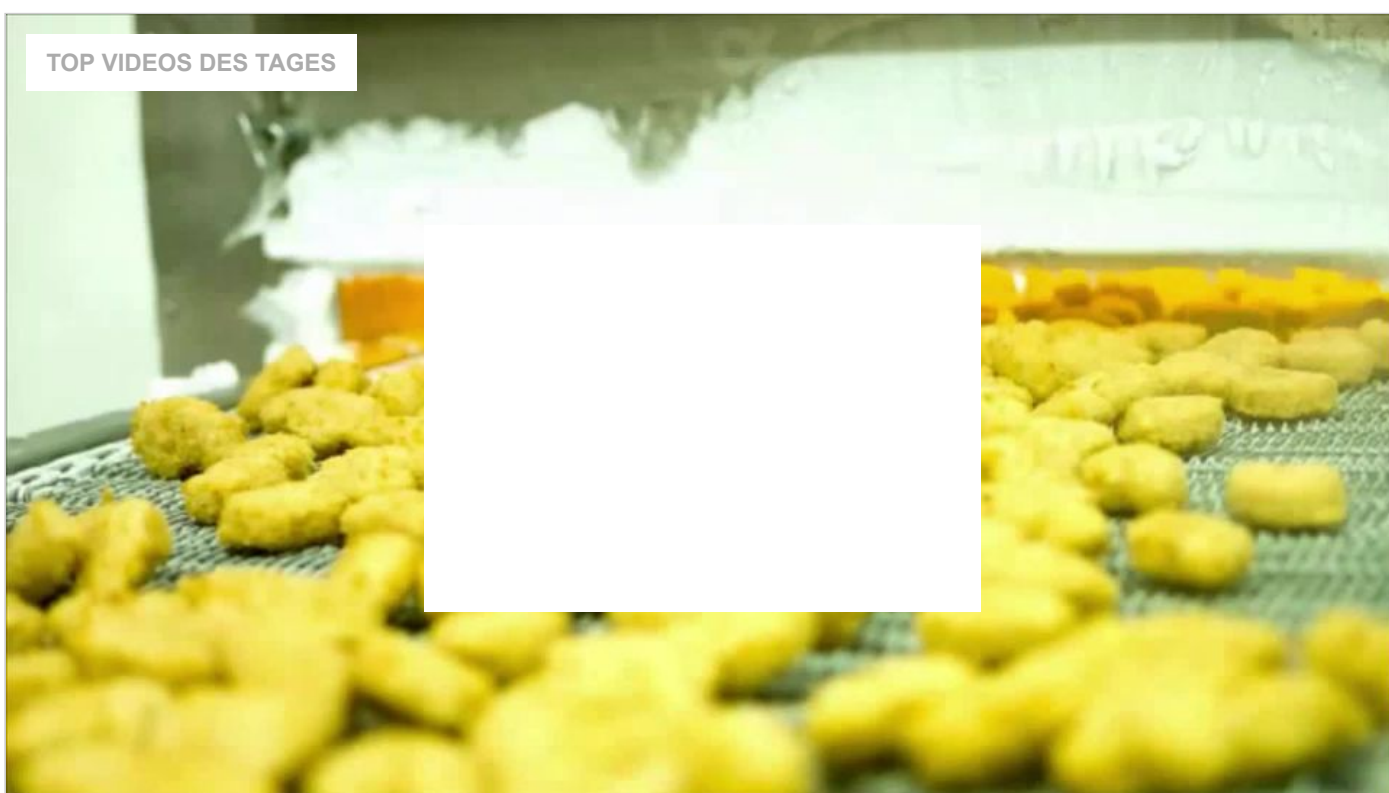


Sie stellten das geplante BioWärmeZentrum im Ratssaal vor (von links): Dr. Gerd Rappenecker (Technischer Vorstand Stadtwerke), Rolf-Georg Köhler (Aufsichtsratsvorsitzender Stadtwerke und Oberbürgermeister), Sybille Bertram (Moderatorin), Uwe Auerswald (EVI Energieversorgung Hildesheim), Bernd Gunold (Gewerbeaufsichtsamt), Dr. Ralph Mederake (BUND Kreisgruppe), Prof. Dr. Rolf Bertram, Peter Breiffelder

(Boson Energy SA), Prof. Dr. Achim Loewen (HAWK Göttingen), Martin Levin (Stadtforstamt) und Jochen Ritter (Projektleiter Stadtwerke). © Arens

Göttingen. Ein BioWärmeZentrum für Göttingen: Mit einem innovativen Pilot-Projekt wollen die Stadtwerke Göttingen den Anteil an erneuerbaren Energien im Fernwärmenetz steigern. Am Maschmühlenweg/Ecke Hildebrandstraße soll eine Kombination aus einem Holzhackschnitzel-Kessel und einer Holzvergaser-Anlage entstehen.

Nicht alle Fraktionen im Göttinger Rat sind davon jedoch begeistert. Bei der Vorstellung des Projekts im Ratssaal des Neuen Rathauses wurde insbesondere Kritik an der Informationspolitik laut. Diese äußerten Vertreter der CDU, FDP und der Piraten. CDU und FDP kritisierten zudem, dass möglichen Sicherheitsbedenken zu wenig Beachtung geschenkt würde.



Fast schon gefährlich: Note 6 für Nuggets von McDonald's und Burger King

Streitpunkt Sicherheit

Der Knackpunkt ist die Holzvergaser-Anlage, die von der luxemburgischen Firma Boson Energy SA gebaut werden soll. Eine kleinere Anlage dieser Art ist bereits in Schweden in Betrieb. Das geplante Holzgas-Heizkraftwerk in Göttingen soll jedoch in etwa ein Vierfaches an Wärmeleistung erzeugen. Ob die Vergaser-Anlage das tatsächlich leisten kann, ist wegen fehlender Erfahrungswerte offen. Eine eventuelle Gefahr für Umwelt und Menschen aufgrund austretender Gase bei einem technischen Störfall verneinte Peter Breittfelder von Boson. Selbst bei einem kompletten Stromausfall – dem Worst-Case-Szenario – habe der Biomassekessel Noteinrichtungen, die ein Austreten von Gasen verhindern würden. „Das muss der Kessel abkönnen, er muss die gesamte Energie aufnehmen können“, so Breittfelder, der eine „Emissions-Garantie“ für die Vergaser-Anlage gab.

Ein zweiter Streitpunkt bei dem Projekt ist eine eventuelle (Ultra-)Feinstaub-Belastung. Prof. Dr. Rolf Bertram, der sich das Konzept als unabhängiger Experte angeschaut hat, sagte: „Die amtlichen Vorschriften decken die wissenschaftlichen Erkenntnisse der letzten Jahre in puncto Schadstoff- und Feinstaub-Problematik überhaupt nicht ab. Was mutet man der Bevölkerung für den Störfall zu?“ Die Stadtwerke in Person des Technischen Vorstandes Dr. Gerd Rappenecker und Breifelder versicherten aber einhellig: „Wir orientieren uns an der TA Luft (Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft) 17, die noch gar nicht gültig ist, aber aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse miteinbeziehen wird, auch was den Feinstaub betrifft.“

Ob die Argumentation der Unternehmen die Kritiker aus den Reihen des Rates und der Bevölkerung überzeugt hat? Wohl (noch) nicht. Fehlende Informationen, etwa zu dem Heizkraftwerk, das in Schweden betrieben wird, oder angeblich widersprüchliche Angaben haben Misstrauen bei einigen Vertretern politischer Parteien hervorgerufen. Das soll unter anderem mit einer Begleitforschung der HAWK Göttingen während einer zweijährigen Testphase gebändigt werden.

Das Projekt: mehr erneuerbare Energien

Das geplante BioWärmeZentrum der Stadtwerke Göttingen soll den Anteil an erneuerbaren Energien für das Fernwärmenetz im Stadtgebiet Göttingen erhöhen. Bislang liegt dieser bei etwa einem Drittel, die restliche Energie wird aus konventioneller Verbrennung von Erdgas erzeugt. Bis 2020 soll der Anteil von Biogas auf mehr als 50 Prozent steigen.

Zwei mit Biogas betriebene Module im Heizkraftwerk an der Godehardstraße fallen 2020 aus der EEG-Förderung, womit ein Weiterbetrieb unwirtschaftlich würde. Deshalb entschieden sich die Stadtwerke zur Planung des BioWärmeZentrums am Maschmühlenweg/Ecke Hildebrandstraße. Der dafür vorgesehene Holzhackschnitzel-Kessel, der mit unbehandeltem Altholz aus der Region betrieben werden soll, würde den Biogas-Anteil zwar auf 55 Prozent steigern, „die wirtschaftliche Rendite wäre aber nicht ausreichend“, erklärt Dr. Gerd Rappenecker, Technischer Vorstand der Stadtwerke Göttingen.

Kein finanzielles Risiko

Mit der Erweiterung um eine Holzvergaser-Anlage soll dieses Problem gelöst werden. Die luxemburgische Firma Boson Energy SA installiert eine solche Anlage für einen zweijährigen Testbetrieb.





Innen innovativ, außen futuristisch: So soll das neue BioWärmeZentrum der Stadtwerke Göttingen einmal aussehen. © Stadtwerke Göttingen/nh

Der Clou aus Sicht der Stadtwerke: Das luxemburgische Unternehmen zahlt eine Art Miete, womit das Projekt für die Stadtwerke „in jedem Fall“ (Rappenecker) rentabel bleiben würde, auch wenn die Vergaser-Anlage nicht wie gewünscht funktionieren sollte.

Denn ein technisches Risiko ist bei der noch nicht vollständig marktreifen Technologie nicht auszuschließen. Das heißt: Der Prozess der Holzvergasung muss in der zweijährigen Testphase noch optimiert werden, um die gewünschte Menge an Energie zu liefern.

Sollte die Testphase jedoch erfolgreich sein, würde in dem Holzgas-Kraftwerk nicht nur Wärme, sondern auch Strom erzeugt. Für den Fall soll die Vergaser-Anlage für 21 weitere Jahre im Kesselhaus der Stadtwerke weiterbetrieben werden.

Kritik an diesen Planungen gibt es vor allem von verschiedenen politischen Parteien im Göttinger Rat. Sicherheits- und Haftungsfragen bei eventuellen Störfällen spielen dabei ebenso eine Rolle wie die Informationspolitik der Stadtwerke.



Autor



Andreas Arens

Geboren 1985, Studium an der Ruhr-Universität Bochum, seit Oktober 2017 bei der HNA als Redakteur. Freizeitbeschäftigung: Sport, insbesondere Fußball.

ana@hna.de

Weitere Artikel des Ressorts



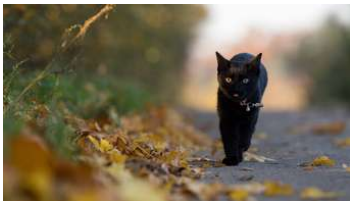
Ausstellung zur Flucht über Balkanroute in Göttingen



Göttinger ffn-Mannschaft bezieht neues Regionalstudio



Ehrlich Brothers: Zusatztermin im Mai 2018 in Göttingen



Mehr Pflichten für Katzenhalter - Gemeinsamer Antrag im Göttinger Rat

Zweite Liesels Clubnacht: Indoor-Festival für alle Göttinger

 lädt...

Fatma Aydemir und Doris Akrap mit Epilog zum Göttinger Literaturherbst

 lädt...

Das könnte Sie auch interessieren

Anzeige von Taboola

New Arrivals: Wunderschöne Pullover hier entdecken

albamoda.de

Anzeige

Was kostet Photovoltaik mit Stromspeicher?

Solaranlage.de

Anzeige

Durch ein paar einfache Tricks wird der Padkaffe zum Genuss

Kaufland Online Magazin

Anzeige

Mit App-gesteuertem Alarmsystem vor Einbrecher schützen

Gigaset

Anzeige

Wellness pur. Das sind Deutschlands beste Hotels um komplett abzuschalten

trivago

Anzeige

Was verdient man im Vertrieb?

Gehalt.de

Anzeige

Platz demnächst eine Immobilienblase? 3 Gründe warum Sie jetzt verkaufen sollten

Homeday

Anzeige

Mode ab Größe 42 - jetzt die schönsten Teile sichern

dealdetektor.de

Anzeige

▼ Kommentar verfassen

Kommentare

Unsere Kommentarfunktion wird über den Anbieter DISQUS gesteuert. Nutzer, die diesen Dienst nicht verwenden, können sich [hier über das alte HNA-Login anmelden](#).

Hinweise zum Kommentieren:

In der Zeit zwischen 17 und 9 Uhr werden keine neuen Beiträge freigeschaltet.

Auf HNA.de können Sie Ihre Meinung zu einem Artikel äußern. Im Interesse aller Nutzer behält sich die Redaktion vor, Beiträge zu prüfen und gegebenenfalls abzulehnen. Halten Sie sich beim Kommentieren bitte an unsere Richtlinien: Bleiben Sie fair und sachlich - keine Beleidigungen, keine rassistischen, rufschädigenden und gegen die guten Sitten verstoßenden Beiträge. Kommentare, die gegen diese Regeln verstoßen, werden von der Redaktion kommentarlos gelöscht. Bitte halten Sie sich bei Ihren Beiträgen an das Thema des Artikels. Lesen Sie [hier unsere kompletten Nutzungsbedingungen](#).

Die Kommentarfunktion unter einem Artikel wird automatisch nach drei Tagen geschlossen.

Unsere Services im Überblick

Service	Anzeigen	Abo	Über uns
HNA Kartenservice	Trauer	Übersicht	Kontakt
Kassel Live	Autoanzeigen	Meine HNA	Impressum
Soziale Netzwerke	Stellenanzeigen	ePaper	Datenschutz
WhatsApp	Immobilienanzeigen	HNA Archiv	FAQ
Wetter	Kleinanzeigen	Abo-Vorteile	AGB
Newsletter	Anzeige aufgeben	Preise	Mediadaten
	Familienanzeigen (Musterbuch)		Über unsere Werbung
			Ausbildung
			HNA-Zusteller werden